

## **Dritter gemeinsamer Newsletter**

**des Förderschwerpunktes "Patient als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess" des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und**

**des Fachbereiches Patienteninformation und Patientenbeteiligung im Deutschen Netzwerk evidenzbasierte Medizin (DNeBM)**

**29.12.2006**

Herzlich willkommen! Hier finden Sie - gestützt auf deutsch- und englischsprachige Quellen - Informationen zur Partizipativen Entscheidungsfindung/Shared Decision Making und allen im engeren und weiteren Sinne damit in Verbindung stehenden Themen, wie z.B. Transparenz im Medizinsystem, Patienteninformation, Patientensicherheit, Patientenrechte usw. Die Informationen erhalten Sie in Form von Links, Meldungen und Abstracts. Der Newsletter richtet sich an alle Personen und Institutionen, die zur Stärkung der Rolle der Patienten im Gesundheitswesen beitragen wollen oder sich hierzu informieren wollen.

### **Gliederung**

#### **A. Deutschsprachige Informationen**

1. Train-the-Trainer-Kurs in Evidenzbasierter Medizin
2. Ein Netzwerk von Apotheken und Ärzte zur Verbesserung der Beratungskompetenz
3. Umfrage zum Internetauftritt der Versorgungsleitlinien
4. Gesundheitsportal der Europäischen Union bisher in sechs Sprachen verfügbar
5. Ein Netzwerk von Apotheken und Ärzte zur Verbesserung der Beratungskompetenz
6. Das Manual mit dem KTQ-Gütesiegel für die Qualität einer medizinischen Versorgungseinrichtung nun auch in einer gebundenen Ausgabe erhältlich
7. Methodik der Patienteneinbeziehung bei der Entwicklung von Leitlinien definiert
8. Eine unabhängige Internetseite unterstützt Patienten bei der Entscheidung zur medikamentösen Therapie
9. Vertrauensiegel für Gesundheitsinformationen von pharmazeutischen Unternehmen in der Schweiz
10. Die Zukunft der Medizin ist weiblich – ungleiche Geschlechterverteilung bei Ärztinnen und Ärzten
11. Internet in amerikanischen Patientenzimmern
12. KBV und Patientenorientierung
13. Neuer Informationsdienst der KBV
14. Die KV Hessen richtet Patientenbeirat ein
15. Mein Patient macht nicht, was ich will
16. Der 3-Sterne-Arzt
17. Gesetzentwurf zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Patientenbeteiligung
18. „Holländischer Nobelpreis“ für Kommunikationsforscherin Jozien Bensing
19. „Unabhängige Patientenberatung Deutschland gGmbH“ neu gegründet
20. Gesundheitsportal der EU-Kommission freigeschaltet
21. Was sollten Ärzte wissen und können? eine EU-weite Befragung
22. Das neue Themenheft der Gesundheitsberichterstattung des Bundes hat den Schwerpunkt „Bürger- und Patientenorientierung“
23. Eine Patientenleitlinie bei chronischen obstruktiven Lungenerkrankungen
24. Erste deutsche Patientenuniversität wird eröffnet.

#### **B. Englischsprachige Informationen**

25. Gründung der Organisation Cancer United
26. Wie ist die methodische Qualität von Metaanalysen, wenn sie von der Industrie unterstützt wurden?
27. Die Auswirkungen von verzögert eingeführten Interventionen
28. Wie bewerten Patienten schriftliche Einverständniserklärungen vor einem chirurgischen Eingriff?
29. Qualitätskriterien zur Entwicklung von Entscheidungshilfen
30. Patienten sollten über die Evidenz alternativmedizinischer Angebote informiert werden
31. Können Patienten die Qualität der Gesundheitsversorgung bewerten?
32. Geteilte elektronische Patientenakten – Bevormundung oder Freiwilligkeit?

33. Eine Bewertung der 5 As
34. Skrupelloses Marketing von Pharmakonzernen
35. Die Rolle von Gesundheitskenntnissen
36. Deutschland gewinnt Bronze im europäischen Gesundheitswettbewerb
37. Welche Vorstellungen hat mein Patient? Was mache ich daraus?
38. Petition zum Thema Patienteninformationen
39. Forschungen sponsered von Pharmaunternehmen
40. Achtung: Kulturelle Kompetenz!
41. Ist der MEDLINE - abstract genug?
42. Eine Verschwörung im Gesundheitswesen
43. Self - Management bei Arthirits in der medizinischen Grundversorgung
44. Die Kommunikation bei der Verschreibung von Medikamenten

### **1. Train-the-Trainer-Kurs in Evidenzbasierter Medizin**

Die Evidenzbasierte Medizin (EbM) ist ein wichtiges Handlungsinstrument des Mediziners und findet zunehmend Eingang in die medizinische Ausbildung. Am Institut für Allgemeinmedizin an der Universitätsklinik Frankfurt findet nun der zweite Kurs statt, in dem Lehrbeauftragte darin unterrichtet werden, die Evidenzbasierte Medizin in der medizinischen Ausbildung zu vermitteln.

<http://www.egms.de/de/journals/zma/2006-23/zma000248.shtml>

### **2. Ein Netzwerk von Apotheken und Ärzte zur Verbesserung der Beratungskompetenz**

Unter dem Motto „Kompetente Patienten brauchen kompetente Berater- haben sich Apotheken und Ärzte zum Netzwerk Patientenkompetenz zusammengeschlossen. Schirmherr des Netzwerks ist A-DEXA ([www.adexa-online.de](http://www.adexa-online.de)), die Interessensvertretung der Angestellten in Apotheken in Deutschland. Das Netzwerk verfolgt das Ziel, Beratungskompetenz durch regelmäßige Fortbildungen zu verbessern und Beratungseffizienz zu fördern.

<http://www.patientenkompetenz.org/>

### **3. Umfrage zum Internetauftritt der Versorgungsleitlinien**

Das ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin möchte das Internetangebot verbessern und führt dazu eine Online-Befragung der Besucher von [versorgungsleitlinien.de](http://www.versorgungsleitlinien.de)

(<http://www.versorgungsleitlinien.de/themen>) durch. Dabei geht es insbesondere darum, ob die Nutzer das gefunden haben, was Sie gesucht haben, ob sie es schnell gefunden haben, wie hilfreich sie die unterschiedlichen Informationsmaterialien finden und wie die Nutzer die Seiten unseres Angebotes insgesamt bewerten.

<http://www.versorgungsleitlinien.de/kontakt/umfrage>

### **4. Gesundheitsportal der Europäischen Union bisher in sechs Sprachen verfügbar**

Um EU-Bürger bei gesundheitsbezogenen Fragen zu unterstützen, hat die Europäische Kommission das „EU-Gesundheitsportal- gestartet. Die Internet-Benutzer werden über 40000 Links zu vertrauenswürdigen Quellen verfügen. Die Übersetzung des Portals in weitere EU-Sprachen bedeutet, dass es in Zukunft weltweit bis zu 1,5 Milliarden Personen verwenden können, um sich bei Entscheidungen in Gesundheitsfragen zu informieren.

[http://ec.europa.eu/health-eu/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/health-eu/index_de.htm)

### **6. Das Manual mit dem KTQ-Gütesiegel für die Qualität einer medizinischen Versorgungseinrichtung nun auch in einer gebundenen Ausgabe erhältlich**

Die KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) gibt einen Qualitätsbericht heraus, der Patienten eine wissenschaftlich fundierte Entscheidungshilfe bei der Auswahl eines Krankenhauses geben kann. Berücksichtigt werden Einrichtungen, die von KTQ zertifiziert wurden.

[http://www.ktq.de/ktq\\_verfahren/qualitaetsberichte.php](http://www.ktq.de/ktq_verfahren/qualitaetsberichte.php)

### **7. Methodik der Patienteneinbeziehung bei der Entwicklung von Leitlinien definiert**

Das Patientenforum ([www.patienten-information.de](http://www.patienten-information.de)) wurde auf eine Initiative der Bundesärztekammer hin gegründet mit dem Ziel, Transparenz zwischen Ärzteschaft und Selbsthilfe zu schaffen. Dort wurde eine Methodik erarbeitet, unter der Patienten systematisch bei der Entwicklung von Nationalen Versorgungs-Leitlinien und Patientenleitlinien einbezogen werden.

[http://www.patienten-information.de/content/projekte/kontinuierlich/patientenforum/index\\_html#publikationen](http://www.patienten-information.de/content/projekte/kontinuierlich/patientenforum/index_html#publikationen)

### **8. Eine unabhängige Internetseite unterstützt Patienten bei der Entscheidung zur medikamentösen Therapie**

About Medicines ist eine unabhängige Einrichtung in England mit dem Ziel, die Beteiligung von Patienten bei der Auswahl von Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern. Bei der Entwicklung des Internetauftritts kooperieren unterschiedliche Berufsgruppen des Gesundheitswesens, Vertreter der Gesundheitspolitik, der Industrie und der Patientenorganisationen. Jährliche Kampagnen sollen die Internetseite zunehmend bekannt machen.

<http://www.askaboutmedicines.org/Homepage/default.aspx>

### **9. Vertrauensiegel für Gesundheitsinformationen von pharmazeutischen Unternehmen in der Schweiz**

Die Schweizer Pharma Quality Association ([www.spqa.ch](http://www.spqa.ch)) hat ein Verfahren zur Zertifizierung der Webseiten von Arzneimittelherstellern entwickelt. Das Gütesiegel soll den Internetnutzern garantieren, dass die Informationen der Unternehmen korrekt, ausgewogen und aktuell sind. Die von Konsumentenorganisationen und Wirtschaftsverbänden getragene Zertifizierungskommission certifida.ch verlieh erstmals Schweizer Internet-Gesundheitsportalen das neue SPQA-Vertrauensiegel.

<http://www.spqa.ch/aktuell.html>

### **10. Die Zukunft der Medizin ist weiblich - ungleiche Geschlechterverteilung bei Ärztinnen und Ärzten**

In einer Pressemitteilung der Universität Witten-Herdecke wird anhand von Studiendaten über die derzeitige und die zukünftige Geschlechterverteilung der Ärztinnen und Ärzte informiert und deren Bedeutung für die Versorgung diskutiert.

<http://wga.dmz.uni-wh.de/orga/html/default/edrr-5ffg5.de.html?ID=AFED6D138D49FE4CC12571F7002CDCE9>

### **11. Internet in amerikanischen Patientenzimmern**

In US-Krankenhäusern werden Patienten zunehmend Internetzugänge in den Patientenzimmern bereitgestellt. Ärzte erwarten dadurch eine verbesserte Patienteninformation und daraus resultierende eine verbesserte Kooperation mit den Patienten sowie eine erhöhte Compliance.

<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=25202>

### **12. KBV und Patientenorientierung**

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat im August dieses Jahres eine Tagung zum Thema „Patientenorientierung und -kooperation“ veranstaltet. Auf der Tagung sollten Beispiele aus der Praxis der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) für patientennahe Dienstleistungen vorgestellt werden. Der Internetauftritt der KBV enthält das Tagungsprogramm.

<http://www.kbv.de/veranstaltungen/8601.html>

### **13. Neuer Informationsdienst der KBV**

Aufgaben, Strukturen und patientennahe Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung den Lesern näher bringen - das ist das Ziel eines neuen Newsletters der KBV. Mit dem neuen Informationsdienst will die KBV ihre Patientenorientierung als strategischen Prozess nach außen darstellen und allen Interessierten eine Orientierungshilfe geben

<http://www.kbv.de/service/115.html>

### **14. Die KV Hessen richtet Patientenbeirat ein**

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Hessen hat einen Patientenbeirat eingerichtet. Ziel sei es, die gesundheitliche Versorgung transparenter zu gestalten und den Arzt und Psychotherapeuten in seiner Rolle als Anwalt der Patienten zu unterstützen.

[http://www.kvhessen.de/default.cfm?frame=content\\_doc\\_print&d\\_id=3549](http://www.kvhessen.de/default.cfm?frame=content_doc_print&d_id=3549)

### **15. Mein Patient macht nicht, was ich will**

Viele gesundheitliche Probleme entstehen dadurch, daß Kranke ihre Pillen nicht nehmen. Der Grund: Arzt und Patient verstehen einander nicht.

<http://www.faz.net/s/Rub7F74ED2FDF2B439794CC2D664921E7FF/Doc~E28696B9B7DE0485FB2025991FF14A129~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

## **16. Der 3-Sterne-Arzt**

In England werden Sterne für die Qualität von Hausarztpraxen vergeben. Nach dem gleichen Prinzip, wie in der Gastronomie werden Hausarztpraxen von einem Expertengremium bewertet.

<http://www.nhs.uk>

<http://www.aerzteblatt-studieren.de/doc.asp?docId=103260>

## **17. Gesetzentwurf zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Patientenbeteiligung**

Als verbesserungswürdig werden in erster Linie die Finanzierung der Patientenbeteiligung und die konkrete Ausgestaltung des Mitberatungsrechts eingeschätzt. Die Beteiligung der Patientenvertreter in den Gremien des Gemeinsamen Bundesausschusses ist häufig mit einem erheblichen Aufwand verbunden, der nicht allein durch die bisherige Regelung der ausschließlichen Erstattung der Reisekosten aufgefangen werden konnte. Weiterhin wird klargestellt, dass das Mitberatungsrecht der Patientenvertreterinnen und Patientenvertreter neben der Teilnahme an Sitzungen auch das Recht zur Anwesenheit bei der Beschlussfassung umfasst.

[http://www.bmg.bund.de/cln\\_40/nn\\_603214/SharedDocs/Gesetzestexte/Entwuerfe/VAendG,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/VAendG.pdf](http://www.bmg.bund.de/cln_40/nn_603214/SharedDocs/Gesetzestexte/Entwuerfe/VAendG,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/VAendG.pdf)

[http://www.dag-shg.de/site/data/DAGSHGStellungn2006\\_05\\_03VAEGII.pdf](http://www.dag-shg.de/site/data/DAGSHGStellungn2006_05_03VAEGII.pdf)

## **18. „Holländischer Nobelpreis- für Kommunikationsforscherin Jozien Bensing unterstreicht die Bedeutung von Arzt-Patienten-Kommunikation und Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen**

Am 12.6.2006 wurde an Frau Prof. Jozien Bensing der Spinoza Preis der Holländischen Organisation für wissenschaftliche Forschung (NWO) verliehen. Dies ist die größte wissenschaftliche Auszeichnung in Holland. Frau Prof. Bensing erhielt diesen hoch angesehenen Preis aufgrund ihrer herausragenden und bahnbrechenden wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der Arzt-Patienten-Kommunikation und Entscheidungsfindung im Gesundheitswesen. Der Preis ist mit eineinhalb Millionen Euro dotiert, die Frau Prof. Bensing für ihre weiteren Forschungsaktivitäten nutzen kann.

Frau Prof. Jozien Bensing ist Begründerin und erste Präsidentin der EACH (European Association for Communication in Health Care = Europäische Vereinigung für Kommunikation im Gesundheitswesen), der wissenschaftlichen Fachgesellschaft, die die Fachzeitschrift „Patient Education and Counseling“ herausgibt

[http://www.nwo.nl/nwohome.nsf/pages/NWOA\\_6QKCY7\\_Eng](http://www.nwo.nl/nwohome.nsf/pages/NWOA_6QKCY7_Eng)

<http://www.each.nl/>

## **19. „Unabhängige Patientenberatung Deutschland gGmbH- neu gegründet.**

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland gGmbH steht nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Angeboten, sondern stellt für den Patienten eine wertvolle Ergänzung zu den Beratungsangeboten der Krankenkassen, der Selbsthilfe und der zahlreichen Leistungserbringer im Gesundheitswesen dar. Ziel des Modellverbundes ist es eine unabhängige, neutrale und qualitativ hochwertige Beratung der Patientinnen und Patienten in Deutschland sicherzustellen, um so die Autonomie und Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten zu stärken.

[www.unabhaengige-patientenberatung.de](http://www.unabhaengige-patientenberatung.de)

## **20. Zuverlässige Gesundheitsinformation per Mausklick:**

### **Gesundheitsportal der EU-Kommission freigeschaltet**

Die europäische Kommission hat das europäische Gesundheitsportal "Health-EU" freigeschaltet. Wie John Ryan, Leiter der entsprechenden Arbeitsgruppe bei DG SANCO erläutert, werden die Inhalte ab nächste Woche in 20 Sprachen vorliegen, derzeit ist nur Englisch verfügbar.

[http://ec.europa.eu/health-eu/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/health-eu/index_en.htm)

Ein Schwerpunkt des Gesundheitsportals der EU-Kommission liegt im Bereich eHealth, dem Angebot an Materialien und Informationen zur Unterstützung der Prävention, Diagnose, Behandlung und Gesundheitsversorgung auf der Basis computergestützter Technologien.

Nach Darstellung des EU-Gesundheitsportals thematisiert eHealth auch die Interaktion zwischen Patienten und Ärzten sowie weiteren Berufsgruppen des Gesundheitswesens und Kommunikation zwischen Patienten. Es werden Projekte vorgestellt, mit denen Patienten im Rahmen der Gesundheitsversorgung mittels eHealth unterstützt werden sollen.

[http://ec.europa.eu/health-eu/care\\_for\\_me/e-health/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/health-eu/care_for_me/e-health/index_en.htm)

## **21. Was sollten Ärzte wissen und können?**

### **Eine EU-weite Befragung soll dies auch aus der Perspektive der Patienten beantworten.**

Im Rahmen eines EU-finanzierten Projektes wird eine Befragung bei allen Beteiligten des Gesund-

heitswesens durchgeführt, welche Kompetenzen bei Absolventen der medizinischen Ausbildung wichtig sind. Das Tuning Projekt (Medizin) ist ein EU-finanziertes Projekt, um allgemeine Kompetenzen/Outcomes für Absolventen/-innen der Medizin im Europäischen Raum zu identifizieren.

Zur Identifizierung der zentralen Kompetenzen für das Medizinstudium wurde eine internet-basierte Delphi-Befragung eingerichtet. Ziel ist die Befragung einer möglichst großen Gruppe an Ärztinnen und Ärzten, Patientinnen und Patienten, Lehrenden und Studierenden, Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Gesundheitswesen.

<http://www.surveymonkey.com/s.asp?u=127922045244>

## **22. Das neue Themenheft der Gesundheitsberichterstattung des Bundes hat den Schwerpunkt „Bürger- und Patientenorientierung“**

Im Gesundheitswesen hat sich in den letzten Jahren eine zunehmende Bürger- und Patientenorientierung entwickelt, viele der neuen Unterstützungs- und Beteiligungsformen sind noch im Aufbau. Das neue Heft der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (GBE) am Robert Koch-Institut gibt auf gut 25 Seiten einen Überblick über "Bürger- und Patientenorientierung im Gesundheitswesen".

Das GBE-Heft 32 "Bürger- und Patientenorientierung" ist im Internet abrufbar und kann kostenlos schriftlich angefordert werden.

Download des Themenheftes:

[http://www.rki.de/clin\\_011/nn\\_352008/DE/Content/GBE/Gesundheitsberichterstattung/gbe\\_\\_node.html\\_\\_nnn=true](http://www.rki.de/clin_011/nn_352008/DE/Content/GBE/Gesundheitsberichterstattung/gbe__node.html__nnn=true)

Online Bestellung:

[http://www.rki.de/clin\\_011/nn\\_227198/DE/Content/GBE/Gesundheitsberichterstattung/Publikation/Formular/formular\\_\\_node.html\\_\\_nnn=true](http://www.rki.de/clin_011/nn_227198/DE/Content/GBE/Gesundheitsberichterstattung/Publikation/Formular/formular__node.html__nnn=true)

## **23. Eine Patientenleitlinie bei chronischen obstruktiven Lungenerkrankungen wurde unter Beteiligung von Patientenorganisationen entwickelt und steht nun zur öffentlichen Kommentierung**

Diese Patientenleitlinie ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin und dem Patientenforum. Sie ist unter der Adresse [www.copd.versorgungsleitlinien.de](http://www.copd.versorgungsleitlinien.de) im Internet zur öffentlichen Kommentierung freigegeben. Die Kommentare werden in Absprache mit ihren Einsendern in anonymisierter Form ebenfalls im Internet öffentlich gemacht.

<http://www.ebm-netzwerk.de/news/news9>

Komentierung: [http://www.versorgungsleitlinien.de/patienten/pl\\_copd/ihre\\_fragen](http://www.versorgungsleitlinien.de/patienten/pl_copd/ihre_fragen)

Patientenforum: [http://www.patienteninformation.de/content/projekte/kontinuierlich/patientenforum/index\\_html](http://www.patienteninformation.de/content/projekte/kontinuierlich/patientenforum/index_html)

## **24. Erste deutsche Patientenuniversität wird eröffnet.**

Eine unabhängige Bildungseinrichtung an der Medizinischen Hochschule Hannover öffnet ihre Pforten. Sie richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, Patientinnen und Patienten, Patientenvertreterinnen und -vertreter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheits- und Sozialwesen. Die Patientenuniversität hat das übergreifende Ziel der Gesundheitsbildung und des Empowerments. Damit ist der Anspruch verbunden, das Recht der Bürgerinnen und Bürger auf gesundheitliches Lernen zu stärken, die Rechte der Patientinnen und Patienten zu unterstützen und die Gesundheitssystemkompetenz von Patientenorganisationen und ihren Vertretern zu fördern.

[www.patienten-universitaet.de](http://www.patienten-universitaet.de)

## **25. Gründung der Organisation Cancer United**

In einem Beitrag von Rory Watson im British Medical Journal wird über die Gründung von Cancer United ([www.cancerunited.org](http://www.cancerunited.org)) berichtet, einer Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Zusammenarbeit von Medizinern, Patientenorganisationen, der pharmazeutischen Industrie und Gesundheitspolitikern zu fördern und die Behandlung von Krebserkrankungen zu verbessern. Die Kooperation mit der pharmazeutischen Industrie wird kritisch diskutiert.

<http://www.bmj.com/cgi/content/extract/333/7574/874-b>

## **26. Wie ist die methodische Qualität von Metaanalysen, wenn sie von der Industrie unterstützt wurden?**

In einer Studie wurden die methodische Qualität und die schlussfolgernden Aussagen von Cochrane Reviews und von Reviews, die von der pharmazeutischen Industrie unterstützt wurden verglichen. Die Autoren empfehlen, die Schlussfolgerungen der industriegesponserten Reviews kritisch zu lesen.

<http://bmj.bmjournals.com/cgi/content/full/333/7572/782>

### **27. Die Auswirkungen von verzögert eingeführten Interventionen**

Vor dem Einsatz neu entwickelter Interventionen sind im Regelfall randomisierte und kontrollierte Studien zur Überprüfung der Wirkungen der Intervention erforderlich. Aufwändige Studienprozeduren können die Einführung neuer Interventionen erheblich verzögern. Am Beispiel der Auswirkungen auf die Versorgungssituation ärmerer Länder werden ethische Aspekte diskutiert.

<http://www.bmj.com/cgi/content/full/333/7570/701?maxtoshow=&HITS=10&hits=10&RESULTFORMAT=&fulltext=Parachute&andorexactfulltext=and&searchid=1&FIRSTINDEX=0&sortspec=relevance&volume=333&resourcetype=HWCIT>

### **28. Wie bewerten Patienten schriftliche Einverständniserklärungen vor einem chirurgischen Eingriff?**

In einer Studie wurden Patienten einen Monat nach einer Operation befragt, welche subjektiv wahrgenommene Bedeutung sie der von ihnen unterschriebenen Einverständniserklärung geben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Patienten nicht den Eindruck haben, dass die Einverständniserklärung dem Schutz ihrer eigenen Interessen dient.

<http://www.bmj.com/cgi/content/full/333/7567/528?maxtoshow=&HITS=10&hits=10&RESULTFORMAT=&andorexactfulltext=and&searchid=1&FIRSTINDEX=0&sortspec=relevance&volume=333&firstpage=528&resourcetype=HWCIT>

### **29. Qualitätskriterien zur Entwicklung von Entscheidungshilfen**

Zur Entwicklung von Entscheidungshilfen für Patienten (Decision Aids) wurden Qualitätskriterien definiert.

<http://bmj.bmjournals.com/cgi/content/full/333/7565/417>

### **30. Patienten sollten über die Evidenz alternativmedizinischer Angebote informiert werden**

In einer Expertenmeinung im British Medical Journal wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass Patienten auch über die Evidenzlage zu den Verfahren der Naturheilkunde und Alternativmedizin ausgewogen informiert werden sollten.

<http://www.bmj.com/cgi/content/extract/333/7562/308>

### **31. Können Patienten die Qualität der Gesundheitsversorgung bewerten?**

Patientenbefragungen werden zunehmend als zentrale Methode herangezogen, um die Qualität der Versorgung weiter zu entwickeln. In England werden Bewertungen von Patienten auch für Zulassungs- und Prüfungsverfahren in der klinischen Praxis genutzt. Demgegenüber stellen die Autoren auch methodenkritisch die Frage, ob Patienten eine reliable Bewertung der Versorgungsqualität vornehmen können.

<http://www.bmj.com/cgi/content/extract/333/7557/1>

### **32. Geteilte elektronische Patientenakten - Bevormundung oder Freiwilligkeit?**

Sollten Patienten freiwillig eintreten oder wahlweise austreten aus einer Datenbank von Patientenakten? Eine Diskussion um Bevormundung und ethische Bedenken.

<http://bmj.bmjournals.com/cgi/content/full/333/7557/2>

### **33. Eine Bewertung der 5 As**

Das "5A-Modell" für Verhaltensänderungen und seine Stärken und Schwächen werden diskutiert. Für Kliniker und Forscher werden Bewertungsmöglichkeiten für die Implementation der 5 As aufgezeigt.

<http://heapro.oxfordjournals.org/cgi/content/abstract/21/3/245>

### **34. Skrupelloses Marketing von Pharmakonzernen**

„Consumers International“ hat herausgefunden, dass die Vermarktungspraktiken der Pharmakonzerne nicht transparent und skrupellos sind. Sie fanden heraus, dass die Konzerne nun neue Wege beschreiten, um ihre Produkte zu vermarkten.

<http://bmj.bmjournals.com/cgi/content/full/333/7557/14-b>

### **Verbraucherschützer kritisieren mangelnde Transparenz beim Pharma-Marketing**

Der Bericht „Branding the Cure“ des Verbraucherschützerdachverbandes „Consumers International“ beklagt die mangelnde Transparenz der 20 größten Pharmagiganten, die sich ungern in die Karten sehen lassen, wenn es darum geht, wie sie Gelder zur Beeinflussung von Ärzten und Patientenorganisationen verwenden.

Den vollständigen Bericht finden Sie unter:

[http://www.consumersinternational.org/Shared\\_ASP\\_Files/UploadedFiles/ECD91B6F-FE37-45C0-AE34-898BFB39C700\\_BrandingtheCure-fullreport.pdf](http://www.consumersinternational.org/Shared_ASP_Files/UploadedFiles/ECD91B6F-FE37-45C0-AE34-898BFB39C700_BrandingtheCure-fullreport.pdf)

Eine Zusammenfassung des Berichts unter:

[http://www.consumersinternational.org/Shared\\_ASP\\_Files/UploadedFiles/C440D7CA-0EA4-4D3C-AA0A-D1A58F476129\\_BrandingtheCure-ExecutiveSummary.pdf](http://www.consumersinternational.org/Shared_ASP_Files/UploadedFiles/C440D7CA-0EA4-4D3C-AA0A-D1A58F476129_BrandingtheCure-ExecutiveSummary.pdf)

Die Pressemitteilung von Consumers International finden Sie unter:

<http://www.consumersinternational.org/Templates/Internal.asp?NodeID=95407&int1stParentNodeID=89648&int2ndParentNodeID=89663&int3rdParentNodeID=89663&int4thParentNodeID=89663&int5thParentNodeID=89663&int6thParentNodeID=89663&int7thParentNodeID=89663&int8thParentNodeID=89663&strSubSite=1&strLHSMenu=89648>

### **Links zum Thema „Transparenz beim Pharma- Marketing:**

EU Kommission für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/employment_social/index_de.html)

Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.

<http://www.fs-arzneimittelindustrie.de/>

### **35. Die Rolle von Gesundheitsbildung (health literacy)**

Ein Aufruf an die Politiker Gesundheitsbildung zu einer zentralen Säule in gesundheitspolitischen Diskussionen, Forschungen und Handlungen auf der europäischen, der nationalen und der lokalen Ebene

<http://www.ilcuk.org.uk/downloads/NavigatingHealth%20FINAL.pdf>

### **36. Deutschland gewinnt Bronze im europäischen Gesundheitswettbewerb**

Beim Leistungsangebot und beim Zugang zur medizinischen Versorgung ist Deutschland europaweit Spitze.

Das schwedische Unternehmen Health Consumer Powerhouse (HCP) hat die Gesundheitssysteme der 25 EU-Länder sowie der Schweiz einer kritischen Prüfung aus Sicht der Patienten unterzogen.

<http://www.healthpowerhouse.com/archives/000502.html>

### **37. Welche Vorstellungen hat mein Patient? Was mache ich daraus?**

Der Effekt eines Patientenfragebogens bezüglich ihrer Vorstellungen auf die ärztliche Beratung und die Kunst des Arztes die Vorstellungen des Patienten anhand der Beratung zu identifizieren.

<http://www.bmj.com/cgi/content/abstract/332/7552/1238>

### **38. Petition zum Thema Patienteninformationen**

Als Ergebnis eines Kompetenztrainings für Patienten- und Verbrauchervertreterinnen mit Brustkrebs (KOMBRA) an dem wir von der Fachwissenschaft Gesundheit mitgewirkt haben, wurde spontan eine Petition zum Thema Patienteninformationen verfasst.

[http://itc.napier.ac.uk/e-Petition/bundestag/discuss\\_petition.asp?PetitionID=313](http://itc.napier.ac.uk/e-Petition/bundestag/discuss_petition.asp?PetitionID=313)

### **39. Forschungen sponsered von Pharmaunternehmen**

Ein Vorschlag zur Regulierung von klinischen Forschungen, die von Pharmazeutischen Unternehmen finanziert werden.

Das Dilemma zwischen den medizinischen Standards auf der einen und der Wirtschaft und dem Markt auf der anderen Seite zeigt dieser Artikel deutlich auf.

<http://medicine.plosjournals.org/perlserv/?request=get-document&doi=10.1371%2Fjournal.pmed.0030306>

### **40. Achtung: Kulturelle Kompetenz!**

Kulturelle Kompetenz in einer Klinik ist ein wichtiges Thema denn kulturelle Faktoren sind äußerst wichtig bei Diagnose, Treatment und Pflege. Wie löst man dieses Problem?

<http://medicine.plosjournals.org/perlserv/?request=get-document&doi=10.1371%2Fjournal.pmed.0030294>

### **41. Ist der MEDLINE - abstract genug?**

Viele Menschen in den medizinischen Berufen benutzen MEDLINE als Informationsportal. Aber reichen die abstracts aus, um sich ein Bild zu machen?

<http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140673606695780/fulltext> (Registrierung - kos-

tenlos - erforderlich)

[http://www.accessmylibrary.com/coms2/summary\\_0286-24255140\\_ITM](http://www.accessmylibrary.com/coms2/summary_0286-24255140_ITM)

#### **42. Eine Verschwörung im Gesundheitswesen**

Es gibt eine Verschwörung der Verschwiegenheit über die Qualität von medizinischer Versorgung und ihre Risiken. Was kann man dagegen tun? Und wie kann es zu mehr Offenheit kommen?

<http://jech.bmj.com/cgi/content/extract/60/11/913>

#### **43. Self - Management bei Arthritis in der medizinischen Grundversorgung**

Das Selbstmanagementprogramm bei Arthritis reduzierte die Angst und verbesserte die wahrgenommene Selbstwirksamkeit der Patienten, aber es hatte keinen signifikanten Effekt auf die Schmerzen, die physische Funktionsfähigkeit oder den Kontakt mit der medizinischen Grundversorgung.

<http://www.bmj.com/cgi/content/abstract/333/7574/879>

#### **44. Die Kommunikation bei der Verschreibung von Medikamenten**

Die Kommunikation bei der Verschreibung von Medikamenten ist äußerst wichtig für die richtige Einnahme der Medizin und das Einhalten der Therapie. Dieser Artikel beschreibt und bewertet die Qualität der ärztlichen Kommunikation mit dem Patienten über neue Medikamente.

<http://archinte.ama-assn.org/cgi/content/short/166/17/1855>

### **Disclaimer/Impressum**

\*\*\*\*\*

Newsletter des Förderschwerpunktes "Patient als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess" des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und des Fachbereiches Patienteninformation und Patientenbeteiligung im Deutschen Netzwerk evidenzbasierte Medizin (DNebM)

\*\*\*\*\*

Der Inhalt dieser Nachricht ist ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Die Nachricht wurde durch einen Virenschanner auf Viren und sonstigen schädlichen Inhalt geprüft, jedoch wird keinerlei Haftung für Schäden wegen Viren übernommen. Auch wird keine Haftung für Schäden übernommen, die aus einer Veränderung des Inhalts dieser Nachricht durch Dritte entstehen können. Für den Inhalt der Nachrichten übernehmen wir keinerlei Gewähr. Sie sind nicht als Meinungsäußerung des Förderschwerpunktes oder einzelner Mitglieder zu verstehen.  
Erscheinungsweise: unregelmäßig

\*\*\*\*\*

Redaktion, ViSdP: Prof. Dr. med. David Klemperer

Kontaktadresse Newsletter:

Fachhochschule Regensburg

Fachbereich Sozialwesen

Seybothstraße 2

93053 Regensburg

Email: [klemperer@klemperer.info](mailto:klemperer@klemperer.info)

Website: <http://www.klemperer.info>

\*\*\*\*\*

Kontaktadresse Förderschwerpunkt "Patient als Partner im medizinischen Entscheidungsprozess":

Prof. Dr. Dr. Martin Härter

Universitätsklinikum für Psychiatrie und Psychosomatik

Abt. Psychiatrie und Psychotherapie

Hauptstr. 5

79104 Freiburg

Email: [martin.haerter@uniklinik-freiburg.de](mailto:martin.haerter@uniklinik-freiburg.de)

Website: <http://www.patient-als-partner.de>